

Fragebogen zur Mundgesundheit – das Oral Health Impact Profile (OHIP-G 14)

Was ist das OHIP-G?

Das Oral Health Impact Profile-Germany ist ein Instrument zur Erfassung der mundgesundheitsbezogenen Lebensqualität (MLQ) bei *Erwachsenen*. Es ist die deutsche Version eines international weit verbreiteten Fragebogens, der ursprünglich in Australien entwickelt wurde. Neben einer Originalversion mit 49 Fragen gibt es eine Kurzversion mit 14 Fragen, die für die Mehrzahl der praktischen Anwendungen des OHIP-G empfohlen wird. Der Fragebogen ist im Hinblick auf seine Aussagekraft national und international sowohl in klinischen Studien als auch in Studien der Durchschnittsbevölkerung wissenschaftlich gut untersucht worden.

Was ist „MLQ“?

Mundgesundheitsbezogene Lebensqualität beschreibt das *subjektive Erleben* der Mundgesundheit durch den Patienten selbst. MLQ ist der Teil der gesundheitsbezogenen Lebensqualität, der sich auf das stomatognathe System bezieht. Sie liefert damit komplementäre Informationen zu klinischen Indikatoren oraler Erkrankungen (z.B. Indices für Karies oder Parodontopathien). Wesentliche Teilbereiche mundgesundheitsbezogener Lebensqualität sind:

1. Funktionseinschränkungen des Kauystems,
2. orofaziale Schmerzen,
3. dentofaziale Ästhetik,
4. psychosozialer Einfluss der Mundgesundheit.

Was kann das OHIP-G?

Das Instrument soll einen schnellen Überblick zur psychosozialen Beeinträchtigung der Mundgesundheit geben. Anwendungsbereiche in der zahnärztlichen Praxis sind u.a:

1. Informationen zur Einschätzung der Prognose oraler Gesundheitszustände,
2. Entscheidungshilfe bei der Auswahl von Therapiealternativen,
3. Erfolgsbewertung und Monitoring der Therapie,
4. Informationen zur erreichten Patientenzufriedenheit.

Wie wird's gemacht? - Ausfüllen, Auswertung und Interpretation des Fragebogens

Die Fragen sollen vom Patienten selbstständig beantwortet werden. Die Beantwortung nimmt in der Regel weniger als 2-3 Minuten in Anspruch.

Einen ersten visuellen *Überblick* zum Niveau eingeschränkter MLQ gewinnt man, indem man die Antworten mit dem Eindruck, den man bei ähnlichen Patienten in seiner Praxis hatte, vergleicht. Eine *genaue Auswertung* erhält man, indem die 14 Fragen mit ihrer Häufigkeitsangabe („nie“ =0, „kaum“ =1, „ab und zu“ =2, „oft“ =3 und „sehr oft“ =4) zu einem Gesamtwert aufsummiert werden. Dieser Wert kann von 0 (alle 14 Fragen mit „nie“ beantwortet) bis 56 (alle Fragen mit „sehr oft“ beantwortet) reichen.

Zur Interpretation dieses Gesamtwertes gibt es *Referenzwerte*. Diese Referenzwerte erlauben eine Bewertung eines individuellen Patienten mit nicht-behandlungssuchenden Vergleichspersonen aus der Durchschnittsbevölkerung. Solche „typischen“ Summenwerte sind beispielsweise 0 für Personen ohne abnehmbaren Zahnersatz, d.h. gewöhnlich geben diese Personen keine Probleme an, ein Gesamtwert von 4 für Personen mit abnehmbaren Teilprothesen und ein Gesamtwert von 6 für Patienten mit Totalprothesen.